

jahr. Ich habe einen Schatz von Erfahrungen in diesem Jahre eingesammelt, ich habe Blicke gethan in Menschenherzen, ich habe auf des Lebens Sorgen und Freuden geschaut, auf die Sünde und ihre Folgen, auf Reue, Buße und Vergebung, auf den Frieden der Kinder Gottes, auf Leben und Sterben, und wo ich hinsah, konnte ich Dich, Herr, erkennen.

* * *

Am Abend desselben Tages.

Meine Konfirmation ist vorüber. Es war eine heilige Stunde heute in der Kirche, und Gott schenkte mir die Gnade, daß ich durch nichts zerstreut, sondern mit ganzem Herzen mein Glück empfangen konnte. Ich stand allein vor dem Altar, Vater, Mutter, Geschwister, Großmutter um mich her; sie alle hatten mit mir die Trauer für die heilige Stunde abgelegt; es war im Sinn der Seligen, ich trug das weiße Kleid, das sie mir geschenkt hat, ich hatte auch das schöne Armband von ihr um, aus ihrem Silberhaar geflochten, mit ihrem Bildnis.

Großvaters Konfirmationsrede war wunderschön, sie war die Krone seines Vorbereitungs-Unterrichts. Ich habe knieend vor dem Altar mein Glaubensbekenntnis vorgelesen, knieend den Segen durch die Hand des geliebten Großvaters erhalten, knieend habe ich meinen Eid geleistet und knieend das heilige Abendmahl empfangen. Alle diese Momente waren tief ergreifend; meine Seele zitterte vor Bewegung, als Großvater sprach: „Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch